

Energiehunger, Klimawandel und der wachsende Bedarf der Schwellenländer treiben Nachfrage bei ABB

Energieeffizienz mit rund 45 Prozent Umsatzanteil schon jetzt massgeblicher Technologietreiber

Zürich, Schweiz, 11. September 2009 - ABB erwartet, dass die Wirtschaftskrise drei Trends verstärken wird, die schon bislang die Nachfrage angetrieben haben: der Kampf gegen den Klimawandel, die Nachfrage nach mehr Energie- und Prozesseffizienz und das Wachstum der Schwellenmärkte.

Diese Trends werden sich auch nach dem gegenwärtigen Konjunkturzyklus fortsetzen und zunehmenden Einfluss auf die Forschung und Entwicklung bei ABB sowie auf die Auswahl neuer Standorte haben, sagte Joe Hogan, Vorsitzender der Konzernleitung von ABB, heute in Zürich.

Die Anstrengungen zur Absenkung der Treibhausgasemissionen und insbesondere zur Förderung erneuerbarer Energien haben angesichts der staatlichen Konjunkturprogramme neuen Aufwind erhalten, erklärte Hogan. Zudem hat die Aussicht auf langfristig steigende Energiepreise sowie die Kostensenkungen, die vor dem Hintergrund der aktuellen Krise erforderlich wurden, dazu geführt, dass die Unternehmen ihren Energieverbrauchs verringern und die Prozesse verbessern müssen.

Nach Angaben von ABB entfallen rund 75 Prozent des Wachstums in den vergangenen fünf Jahren auf Schwellenländer. ABB geht davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird.

«Die langfristigen Wachstumsfaktoren haben sich für ABB trotz anhaltender Wirtschaftskrise nicht verändert: Der kontinuierlich steigende Strombedarf, die zügige Konjunkturerholung in den Schwellenländern und die Notwendigkeit, erneuerbare Energien in die bestehenden Stromnetze einzuspeisen, erfordern Lösungen für eine Verbesserung der Energieinfrastruktur, der Energieeffizienz und der Produktivität der Industrie,» ergänzte Hogan. «Als Hightech-Infrastrukturunternehmen und Marktführer für Energie- und Automationstechnik ist ABB optimal aufgestellt, um hier Lösungen anzubieten. Wir werden hier weiterhin intensiv in neue Technologien investieren.»

Allein die Käufe von Produkten, Systemen und Servicedienstleistungen, bei denen Energieeffizienz zu den ausschlaggebenden Kriterien zählte, repräsentierten im Jahr 2008 rund 45 Prozent des Umsatzes von ABB. Mit den steigenden Energiepreisen wird sich dieser Anteil weiter erhöhen. Eine von ABB in diesem Jahr durchgeführte Analyse des industriellen Energieverbrauchs hat ergeben, dass jährlich 180 Milliarden Dollar eingespart werden können, wenn die Energieeffizienz und Produktivität mit den leistungsfähigsten Technologien, die am Markt verfügbar sind, verbessert wird.

ABB (www.abb.com) ist führend in der Energie- und Automationstechnik. Das Unternehmen ermöglicht seinen Kunden in der Energieversorgung und der Industrie, ihre Leistung zu verbessern und gleichzeitig die Umweltbelastung zu reduzieren. Die Unternehmen der ABB-Gruppe sind in rund 100 Ländern tätig und beschäftigen etwa 120.000 Mitarbeitende.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Media Relations:

Thomas Schmidt, Wolfram Eberhardt
(Zürich, Schweiz)
Tel: +41 43 317 6568
media.relations@ch.abb.com